

# Personalien

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **78 (1936)**

Heft 3

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Personalien.

### † Tierarzt Ernst Kobelt, Altstätten (St. Gallen).

Als am 26. Januar 1936 sich ein grauer Wintertag trauernd über das Rheintal ausbreitete und Hunderte von Menschen in Altstätten zusammenströmten, um einem lieben Freunde und Bekannten die letzte Ehre zu erweisen, wurden die sterblichen Überreste von Tierarzt Ernst Kobelt seiner stillen Heimaterde übergeben. Ernst Kobelt ist am Abend des 21. Januar in Davos, wo er Heilung von seinem seit vergangenem Herbst sich eingeschlichenen Leiden suchte, unerwartet, kurz vor der in Aussicht genommenen Rückkehr in seine Praxis, gestorben. Die Nachricht seines Hinschiedes löste in seinem Heimattal und weit darüber hinaus in seinen Freundes- und Bekanntenkreisen tiefe Trauer aus.



Der nach menschlichem Ermessen allzufrüh Verstorbene wurde am 11. Juli 1886 in Marbach geboren, durchlief die Schulen seines Geburts- und Heimatortes, die Realschule Altstätten, das Gymnasium St. Gallen und begann hierauf seine Berufsstudien als Tierarzt in Zürich, die er in kurzer Zeit mit einem vorzüglichen Staatsexamen abschloß. Nach mehrjähriger praktischer Tätigkeit übernahm er 1916 die Praxis von Herrn Tierarzt Jäcklin in Altstätten, die er an der Seite seiner tüchtigen, ihm in Freude und Leid treu ergebenen Gattin zu hoher Blüte brachte. Ernst Kobelt war nicht bloß der Tierarzt, er war je und je der helfende und mitfühlende Berater der Landwirte. Was ihm soviel Treue und Zutrauen sicherte, waren seine Gesinnung, sein reiches Wissen und seine seltene praktische Geschicklichkeit, verbunden mit hohem Pflichtgefühl,

das ihm Ansporn war, bei Tag und Nacht, bei Sturm und Regen Hilfe zu leisten, wo man ihn rief. Unser liebe Freund war ein Mann der alten, biedern Einfachheit, der gesunden, ungeschminkten Natürlichkeit, ein Rheintaler, wie ihn seine Heimat so echt und unverfälscht in die Welt hineingestellt hat, und darum zog es ihn auch hinaus zu seinen Landsleuten an den Rhein, mit denen er, ob arm ob reich, ob nieder oder hoch, in großer Anhänglichkeit verbunden war. Seine Persönlichkeit war es vor allem, durch die er denen, die ihn kennen und verstehen lernten, teuer geworden war. Groß ist denn auch die Zahl derjenigen, die ihm durch sein ganzes Leben aufrichtig ergeben waren. Was Ernst Kobelt seinen vielen Freunden aus der Schul-, Studien- und Militärdienstzeit war, davon zeugt am eindruckvollsten das schlichte, warme Bekenntnis: „Ich hatt' einen Kameraden, einen bessern find'st du nicht!“

Neben der Praxis widmete sich der Verstorbene der Pferdezuchtgenossenschaft Rheintal, deren Präsident er war. Wie freute er sich als trefflicher Reiter und Pferdefreund an der Spitze seiner Kameraden vom Kavallerieverein die Fluren seiner Heimat zu durchstreifen, wie leuchteten seine Augen, wenn er nach getaner Arbeit als begeisterter Sänger und vieljähriger Präsident seines Männerchors im Liede Erholung und Zerstreuung finden konnte. Groß war seine Liebe zur Jugend. Nicht umsonst übertrugen ihm seine Mitbürger das Amt eines Primar- und Realschulrates.

Mit der schwergeprüften Trauerfamilie trauern gar viele seiner Freunde und Bekannten, die aufrichtig mitfühlen und den so jähen Abschluß eines Lebens reich an Arbeit und Liebe und voll stiller, ungesehener Güte tief bedauern. Dankbar und treu werden wir des lieben Freundes und Kollegen gedenken, bis auch für uns das Scheiden aus dieser Welt gekommen ist. Lebe wohl, Ernst Kobelt! —

*Stäheli.*

### **Totentafel.**

Am 21. Februar ist in Uznach (St. G.) Herr Bezirkstierarzt Josef Müller im 66. Lebensjahr gestorben.

---

**Der Beitritt zur Sterbekasse und dem Hilfsfonds ist für Mitglieder der G. S. T., die das 50. Altersjahr nicht überschritten haben bzw. nach dem Jahre 1906 in die Gesellschaft aufgenommen worden sind, obligatorisch.**

---